

## Gebet Psalm 102, EG W 741

### **Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not**

Herr, höre mein Gebet  
und lass mein Schreien zu dir kommen!

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,  
neige deine Ohren zu mir;  
wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald!

Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch,  
und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer.

Ich bin wie die Eule in der Einöde,  
wie das Käuzchen in den Trümmern.

Ich wache und klage  
wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,  
und ich verdorre wie Gras.

Du aber, Herr, bleibst ewiglich  
und dein Name für und für.  
Du wollest dich aufmachen  
und über Zion erbarmen;

denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seiest,  
und die Stunde ist gekommen.

Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,  
der Herr sieht vom Himmel auf die Erde,

dass er das Seufzen der Gefangenen höre  
und losmache die Kinder des Todes,

dass sie in Zion verkünden den Namen des Herrn  
und sein Lob in Jerusalem,

wenn die Völker zusammenkommen  
und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

*Psalm 102,2-4.7.8.12-14.20-23*

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

*Refrain: Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

*Text: Dietrich Bonhoeffer 1944, Gotteslob 430*



... aus der ersten Passionsandacht 2016 in Lüneburg  
11.02.2016, Psychiatrische Klinik

### **Thema der Andacht: Trost in Untröstlichkeit.**

Menschen, die in die Psychiatrische Klinik in Lüneburg kommen, sind oft untröstlich, kommen nicht mehr klar mit ihrem Leben, finden sich in ihrer Situation nicht mehr ohne professionelle Hilfe zurecht, sind auf Hilfe angewiesen.

Auf dem Gelände steht eine Kapelle, wo regelmäßig ökumenische Gottesdienste stattfinden, wo Gebetet wird und gesungen und wo seelsorgerische Gespräche möglich sind. An diesem besonderen Ort findet auch die erste Passionsandacht in diesem Jahr statt.

Manchen steht das Wasser bis zum Hals,  
andere kommen sich vor wie ein Sandkorn im  
unendlichen Weltall.

Die Psalmen sind voll mit Bildern, die Gefühle ausdrücken und wir können unsere Gefühle in diese Worte legen. Gebetet wurde der Psalm 102.